

euerlich damit gewaschen heilet es die Wunden und Schäden. Die Tinctur und Essenz dienet den Milchsüchtigen / melancholischen und besessenen Leuten / ist auch gut zu den Wunden / sonderlich des Hauptes Brüchen / Nieren- und Blasen-Geschwür / Schwindfucht / Blutspeien / und blassen Farbe der Jungfrauen. Das Salz ist gut vor das Seitenstechen. Das gemeine Johannis Oel / erwärmet / trocknet / macht dunn / lindert die Schmerzen : Euerlich braucht man es zu den Wunden / (vornehmlich der Nerven /) Stichen / Beulen / Krampff / Podagra / vor den Wurm an den Fingern / und so man sich verbrennt / auch wohl mit Schieß-Pulver / (mit gelöschten Kalce auffgelegt.) Es stillt auch das Leib-weh von starken Purgieren / desgleichen die Durchbrüche / und Bauchweh der Kinder / (den Leib damit bestrichen.) Der Balsam aber davon / ist noch kräftiger. Das Venedische Johannis Oel ist gut in ansteckenden Seuchen; euerlich vor das Bauchgrümmen / so von Kälte entstanden / Hüft- und Glieder-weh / zu den Wunden / Pest-Beulen / vor das drey- und viertägige nachlassende Fieber / (laulicht auff den Rück-Grad geschmieret.) Der Sirup aus den Blumen dienet zu den Gebrechen des Magens und anderer innerlichen Glieder / sonderlich aber vor die Würmer / und alle das her rührende Zufälle.

### Hystopus, Isop.

**H**ystopus und Geschlecht. Ist zweyerley: Zahn und wild. Der erste heisset Isop / Kloster Hyson /

Hysop / Hys-  
sopus Officin.  
hortensis  
vulg. Der  
andere:  
Heyden-Is-  
op / Sonnen-  
oder Guldens-  
Günsel / Hys-  
sopus campe-  
stris, Hyssopo-  
ides, Helian-  
themum, Pa-  
nax chironi-  
um, Flos solis,  
Gratia Dei,  
Chamæcistus,  
Consolida au-  
rea Chirurgor.

2. Gestalt. Kloster-Hysop (sobhier abgebil-  
det) / hat eine harte holzige Wurzel / daraus entsprie-  
sen viel vierreckiche / hårige und glaichige Gerten / einer  
guten Spannen hoch / an deren Gelencken wachsen die  
Blätter / wie am Lavendel / sind aber weit kürzer / an  
den Gipfeln stehen die Blumen in einer langen Ach-  
se / und sind mehrentheils blau / oder ja roth / oder  
weiss. Heyden-Isop bekommt holzige / rauhe und  
röhliche Stengel / woran die Blätter je zwey gegen  
einander stehen / und fast dem gemeinen Isop gleich/  
doch breiter / länger und hárig. Die Blumen besta-  
hen aus 5. gelben Blätlein. Der Samen liegt in dor-  
pelten / länglichen und dreyhälftigen Häuflein.

Ee 5

3. Ort.

3. Ort. Kloster Hysop wird in Gärten unterhalten. Heyden-Hop wächst auf den Feldern und Wäldern.

4. Zeit. Jener blühet im Julie und Augusto; dieser im May.

5. Vermehrung und Wartung. Kloster-Hysop wird entweder durch den Saamen / oder abgesbrochene Zweige / so an einen lustigen Ort versetzen / fortgepflanzt.

6. Theile / Natur / Zubereitung / und  
Utz. Die Blätter und Blumen des Kloster-Hysops / sind hisig und trocken im 3. Grad. machen dinn / eröffnen / saubern / treibenden Harn / zertheilen den tartarischen Schleim auf der Lungen / dienen vor die Engbrüstigkeit / Heiserkeit / Husten / Verstopfung der Leber / Milchs und Nieren / befördern die Monat-Zeit / Geburt und verhaltene Affterbürde / sind gut vor die Wasser- und Gelbesucht / Harnwinde / Schmerzen des Magens und der Därme / Würmer / und fal- fende Sucht / (mit Pösenen-Wurzel eingenommen: ) eufzlich vor die blaue Augen / (in ein Säcklein ge- thau gekocht und auffgelegt / ) Ohrenklingen / (damit veräugert) Unreinigkeiten der Mutter / gesotten / und den Dampff davon auffgesangen / ) Zahn - weh und Unsauberkeit des Mandes / (in Gurgelwasser) geron- nen Geblüt / (zu einem Brey gemacht und übergelegt / ) Hauptgrind / (damit gewaschen) Colic / in Clystieren gebracht / ) sie stärken auch den Magen / darüberge- legt / ) Das davon destillirte Wasser und Oel / die Conserva Species Diahyssopo / der einfache und zusam- men-

mengesetzte Sirup/ sind gleichfalls in gemeldten Gebrechen dienstlich.

Das Kraut vom Heyden-Isop hefftet und ziehet zusammen/ stillet das Blut/ und ist ein gut Wundkraut/ nützt im Blut-auswerffen/ Durchbruch/ Nothen/ Ruhr und übriger Frauenblum; Euerlich heilt es die Geschwür des Mundes und Gemächts/ (damit gewaschen/ ) und hilfft vor Geschwulst und Lähme/ (auffgelegt.)

### Jacea, Freysamkraut.



1. Amen. Freysamkraut/ Dreyfaltigkeit-Blum/ Siebenfarb-Blum/ unnütze Sorge/ Stieffüterlein/ Tag- und Nacht-Blumen/ Jacea sive Flos Trinitatis Officin. *Viola tricolor* sive *flammea*, *Herba* sive *Viola Trinitatis*, *Coloria*.

2. Gestalt. Gewinnet aestige und gleichige Stengel/ so aus der dünnen und zasichten Wurzel auffschiessen. Die Blätter daran sind anfangs rund/ hernach werden sie länglich/ und gelerbt/ bey deren Ursprung kommen auff langen Stie-

Stielen manigfarbige Blumen hervor / die aus 5.  
nehmlich 2. violbraunen / 2. weissen und 1. gelben Blät-  
tern zusammen gesetzt sind. Diese lassen in fast drey-  
ecklichen Häuslein viel kleinen und glänzenden Saar-  
men hinter sich.

3. Ort. Wird in Gärten unterhalten / und  
wächst auch wild auff den Ackerw.

4. Zeit. Blühet den ganzen Sommer über.

5. Theile / Natur / Zubereitung und  
Nutz. Das Kraut sammt den Blumen ist hitzig  
und trocken im 2. (3.) Gr. durchschneidet / zertheilt / sau-  
bert / treibt den Schweiß / und dienet vor die Hitze  
(der Kinder /) zähnen Schleim und Entzündung der  
Lungen / Engbrüstigkeit / Fieber / Fratz / geronnen Ge-  
blüt / Zucken der Haut / Kräze / Verstopfung der Mutter :  
Euerlich zu den Wunden und Schäden / vor  
das Fükken und die verstopfte Mutter / (in Bädern.)  
Das daraus gebrandte Wasser befördert den  
Schweiß / ist gut vor die Schwere-Notth / sonderlich  
bei Kindern / und die fliegende Hitze / wann sie Zähne  
bekommen / desgleichen vor die Fratzosen.

## Jasminum, Jasmin.

I.

**N**amen. Jasmin / Veil del Neben / Jasminum,  
Jasminum, Josmenum, Jasme, Gelseminum  
vulg. Sambach vel Zambach.

2. Gestalt. Ist eine Staude von vielen schwän-  
cken Zweigen / an deren Gliedern je zwey Knospelein  
woran 5. oder 7. Blätter befindlich hervor gehen.

Aluff